

Eugen Schafhauser

# Churrätische Pfalzen

1 : |

..

...

Verlag Bischofberger AG, Chur, 1984

# Inhaltsverzeichnis

f -

Abkürzungen zum Quellen- und Literaturbestand . . . . .	f li
Vorwort . . . . .	; 13

## ERSTERTEIL

### DIE PFALZ VTNOMNA und CAMPOS

#### Erstes Kapitel

#### Die Auffassungen über den Standort des unterrätischen Verwaltungszentrums CAMPQS-VINOMNA

A.	Die labyrinthische Identifikationsphase . . . . .	> 17
B.	Die «Identifikation» im Bestimmungsstadium . . . . .	17
I.	Etymologische Erwägungen stehen im Vordergrund der Ermittlungen «	17
II.	Das Gerichtsmerkmal als «Leitfossil» bei der Standortssuche: . . . . .	33
	1. Die bisherige Auffassung zu Rankweil als Gaugericht CAMPOS-VINOMNA. . . . .	33
	2. Auf der Suche nach neuen Anhaltspunkten . . . . .	37
	a) Suche nach Wertmassstäben für die Beurteilung des «Rankweilre»-Gerichtes der Fridolinslegende. . . . .	37
	b) Suche nach einem politisch-geographisch geeigneten Gerichtsstandort . . . . .	38
	c) Suche nach dem ursprünglichen Gerichtsstandort anhand von reihenfolgeschlüssigen Anhaltspunkten. . . . .	39
	d) Suche nach festen (bodenverankerten) Namensstützen für den Nachweis eines frühmittelalterlichen Gerichtes. . . . .	40
	e) Suche nach Vorentwicklungsstadien des Gerichtes. . . . .	40
	f) Suche nach den Hintergründen des Einstieges in den hohen Gerichtsrang . . . . .	41
	g) Suche nach Anhaltspunkten für die Personenbesetzung eines hochrangigen Gerichtes (Gaugerichtes). . . . .	42
I	III. Wesenszüge der mit dem Gerichte zusammenhängenden Besitztümer ; (Höfe, Gotteshäuser usw.) als Erkennungsfakten . . . . .	43
	1. Bislang vertretene Meinungen . . . . .	43
	2. Untersuchung der Zusammenhänge im Guts- und Kirchbereich . . . . .	54
	a) Die Stellung der Kirchen und Höfe in der Aufreihungsordnung der Dokumente als Ermittlungsfaktor. . . . .	54
	b) Wirtschaftliche Strukturelemente der Landschaft als Richtmass für die Bewertung von «Campos». . . . .	59
	c) Abgegrenztheit der Grundherrschaft im Vinomnabereich als Erkennungserfordernis. . . . .	61
	d) Konformität der verwaltungsausgerichteten Vorzugsstellung der Grundherrschaften in der Vinomna* und Camposland-schaff . . . . .	62
	c) Das grundherrliche Element im Besitzgefüge . . . . .	64

i	IV.	Heiligenkult und Patrozinium als Orientierungsbehelf bei der Lokalisierung	65
		urkundlich bezeugter Ortsnamen * < * ; ...	
!	-	1. Zu den heute eingenommenen Standpunkten	€5
		2. Neue Ermittlungsperspektiven	(68
		a) Wechselseitige Gebietszusammenhänge um St. Fridolin und	
1		St. Hilarius als Wesenszug	j 68
j		b) Hinweise für den Standort der St. Viktors- und St. Martins-	*
I		Irdche und über deren wechselseitige Verbundenheit	f . i . 70,
		c) Gebietsverbundenheit des St. Peters- und St. Salvator-Kirchhö-	;
!		besitzes	• 74
;		<l) Das Heiligkreuz-Patrozinium des von Graf Hunfried gegrün-	
!		deten Damenstiftes als essentielles Merkmal	* . » * 75
I		e) Spuren einer St. Johanniskirche	* . . . i . v 75
r			
	V.	Das urkundlich ermittelbare Landschaftsbild als Bestimmungsfaktor	~ ,
I		der Lokalisierung	74 >
		1. Intumsgefahren topographisch unzulänglich fundierter Etida-	
I		rungsforinen	76
!		2. Erweiterung der Orientierungsbasis durch Rücksichtnahme auf	
;		dielandschaftlichen Gegebenheiten	7%
\		a) Berg- und Tallagen als Anhaltspunkte	J . - 78
j . .		b) Beurteilung nach der sonstigen landschaftlichen Veranlagung	« 79
•			* . *
I	VI.	Die "Wertung der Identifikationskriterien nach dem SkherheitsgdbaitJ	^80
		1. Zur bisherigen Lokalisierung der Namen	"I . . .
		2. Neue Sondierungen im Identifikationsbereich	I "i\ . .
		a) Die Beurteilung der verfügbaren Orts- und Flurnamen nach	*
' . , ; , . :		deren Aussagevermögen	i 84
, . .		b) Besonders unsicher lokalisierbare Orts- und Flurnamen	* 85
;		c) Sicherer bestimmbare Orts- und Flurnamen	I . . . . ~ : 86
		d) Kdntroufunktion der urkundlichen Nebenangaben	87
	VII.	Formen der Ortsbestimmung	i 90
		1. Unzeitgemässe Ortsbestimmung	'90
		2. Erweiterte Orientierungsbasis der Forschung	* . ! . ! . 91
		a) Die direkte Standortermittlung	i . . . . . 91
' :		aa) Vorhandensein der Entwicklungsgrundlagen von	
		CAMPOS und VINOMNA	U - - 91
		bb) Vorhandensein der Beschreibsgrundlagen voll	i-
		CAMPOS und VINOMNA	* - ' £ , v : 92
		cc) Vorhandensein der Namenselemente von	•
		CAMPOS und VINOMNA	j . _____ ' i - , . 92
;		dd) Vorhandensein der Namenselemente der zu CAMPÖS	
		und VINOMNA gehörenden bzw. angrenzenden FWen.	' 92
		b) Die indirekte Standortermittlung	» . - * . . . . 93
		Zur Verwendung der flurenintegrierten Personennamen	» . . . . H31
		Die Stellung der gewonnenen Identifikations-Erkenntnisse im Gesdbdheas-	*"
		ablauf	133



III.	Über den mutmasslichen Stammsitz der Ritter v. Aspermont . . . ; . . . . .	221
1.	In der Sicht des Hoch- und Spätmittelalters . . . . .	221
2.	In welcher Richtung bestehen Beziehungen zum Frühmittelalter . . . . .	224
3.	Römische und prähistorische Besiedlung . . . . .	224
C.	Zu den Wechselbeziehungen zwischen den Herrschaften Schellenberg und Sax (Hohensax) . . . . .	224
I.	Die Beziehungen der Herrschaft Schellenberg zur Freiherrschaft Sax . . . . .	224
II.	Inwieweit wurzeln die Wechselbeziehungen zwischen der Herrschaft Schellenberg und der Freiherrschaft Sax im Frühmittelalter . . . . .	
D.	Über das Verhältnis der Grafen von Montfort zu den auf und beim Tischnerberg sitzenden Grundherren . . . . .	232
I.	Zu den zwischen den Grafen von Montfort resp. deren Vorfahren einerseits und den Rittern v. Schellenberg und von Neuburg sowie den Freiherren v. Sax andererseits bestandenen Zwistigkeiten . . . . .	232
H.	Der Einfluss der als Nachfolger der frühmittelalterlichen Gaugerichtsherren amtierenden Grafen v. Montfort auf die Bestimmung der spätmittelalterlichen Gerichtsstandorte . . . . .	233

#### Viertes Kapitel

##### Die Bedeutung von VINOMNA und CAMPOS für die Geschichtsforschung im überregionalen Bereich

A.	Die Stellung von VINOMNA und CAMPOS vor der Anwendung der Grafenschaftsverfassung in Rätien . . . . .	235
I.	Die Vorentwicklung . . . . .	235
II.	Die Stellung kurze Zeit vor der Anwendung der Grafenschaftsverfassung . . . . .	236
1.	Bereits bekannte Ermittlungen . . . . .	236
2.	Ausweitung des Testhorizontes . . . . .	238
B.	VINOMNA und CAMPOS nach der Einführung der Grafenschaftsverfassung . . . . .	243
I.	Zu VINOMNA . . . . .	243
1.	An der «Leitlinie» vom Früh- zum Spätmittelalter . . . . .	243
2.	Im Sondierungsbereich des Frühmittelalters als solchem . . . . .	244
II.	Zu CAMPOS . . . . .	245
1.	Mit Campos vom frühen Mittelalter bis in die neuere Zeit . . . . .	245
2.	Mit Campos verflochten . . . . .	246

#### Fünftes Kapitel

##### VINOMNA und CAMPOS als Pfalz

A.	Zum Pfalzbestand . . . . .	251
I.	Allgemeines über die Pfalz . . . . .	251
II.	Verbindung der Pfalz mit der Landschaft . . . . .	251

B.	Die Stellung der Pfalz im Reich . . . . . I . . . . .	262
I.	Verflechtungen der Pfalz mit der Reichsgeschichte. . . . .	262
II.	Die Pfalz in der Reichslandschaft . . . . .	263
C.	Herrscheraufenthalte in der Pfalz . . . . .	267
I.	Über die Aufenthalte im allgemeinen . . . . .	267
_____n.____JJ	ber den Abstieg der Herrscher im besonderen . . . . .	268

ZWEITER TEIL

DIE PFALZ OJPINIS-PALAZOLES

A.	Allgemeines. . . . .	275
B.	Falazoles (mit Meilis) als nördlich von der Luziensteig befindlicher Pfalzteil. . . . .	275
I	I. Zur Ur- und Frühgeschichte von Balzers-Mäls. . . . .	275
j	H. Palazoles — Rechtfertigung der Namenführung. . . . .	280
i	III. Wirtschaftshof, Befestigung und königliches Absteigequartier. . . . .	282
	IV. Herrscheraufenthalte. . . . .	289
	1. Schlüssige Hinweise für eine Aufenthaltnahme in der Pfalz . . . . .	289
	a) Lage an einer bevorzugten Reiseroute. . . . .	289
	b) Rückschlüsse der königlichen Gefolgschaft. . . . .	290
	2. Vorsorgen für den Aufenthalt . . . . .	292
C.	Die Luziensteig als Bindeglied zwischen den Pfalzabschnitten Palazoles-Lupinis . . . . .	299
D.	Lupinis (mit Magia) als südlich von der Luziensteig gelegener Teil der Pfalz. . . . .	300
	I. Ur- und Frühgeschichte von Lupinis bzw. Magia . . . . .	300
	II. Rechtfertigung des Pfalzarisprüches . . . . .	300
	III. Wirtschaftshof, Befestigung und Herrscherquartier . . . . .	301
	IV. Herrscheraufenthalte. . . . .	303
	1. Besondere Umstände . . . . .	303
	2. Aufenthaltsvorsorgen . . . . .	303

DRITTER TEIL

DIE PFALZ CURIA

A.	Vorentwicklungsstadien bis zum Eintritt in die Pfalzperiode. . . . .	307
I.	Ein Dorf entsteht . . . . .	307
II.	Das Dorf wird zur Stadt . . . . .	310
III.	Mutmasslicher Hauptort einer Provinz . . . . .	313
TV.	Curia als Bischofssitz. . . . . A & . . . . .	315

B.	Zum Bestand einer Königs-und Bischofspfalz in Chur . . . . .	315
I.	Aus der wirtschaftlichen Perspektive. . . . . % . . . . .	315
n.	Die Befestigungsanlagen . . . . . l . . . . .	317
m.	Das Palatium . . . . . •. . . . .	318
IV.	Königsaufenthalte in der Pfalz . . . . .	324
	1. ! Über die Aufenthalte im allgemeinen . . . . . * • . ' . . . . .	324
	2. , Gastungsvorsorgen . . . . . > . . . . .	324
	3. i Spezielle Vorsorgen für den Empfang. . . . .	325
	a) Sorge für das Wohlbehagen während der Aufenthahnahme ..	325
	„b) Etwaige Vorkehren für die persönliche Sicherheit . . . . .	328
	c) Wirtschaftliche Vorsorgen für den Empfang. . . . .	328
\	d) Öffnung nach der religiösen Seite. . . . .	329
IC.	Die Position der Pfalz Curia unter den churrätischen Pfalzen . . . . .	331

### SCHLUSSBEMERKUNGEN

Autorenverzeichnis. . . . .	334
Register . . r. . . . . ^ . . . . . i . . . . .	343
Bildnachweis. . . . .	359